

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 10 | 2024

- ▶ Willkommen: Unsere neuen Azubis sind da Seite 2
- ▶ Internationale Auszeichnung für die Nuklearmedizin Seite 4
- ▶ Vorstandssprechstunde: Mitarbeiter haben nachgefragt Seite 5
- ▶ Nicht vergessen: Mitarbeiterfest am 10. Oktober Seite 8

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nach 25 Jahren an der UMR und nach 18 Jahren als Dekan ist dies meine letzte Kolumne. Voller Dankbarkeit schaue ich auf die Zeit zurück und blicke hoffnungsvoll in die Zukunft. Viel haben wir gemeinsam durchgestanden und erlebt: zwei Rechtsformänderungen, den Bau des BIOMEDICUM, die Einrichtung neuer Studiengänge und die Pandemie, um nur einiges zu nennen. Immer konnte ich mich auf Sie alle verlassen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank.

Ich bleibe der UMR noch einige Jahre als Wissenschaftler erhalten und bin stolz, weiterhin Teil der Universitätsmedizin Rostock zu sein. Nun übergebe ich mein Amt an meinen Nachfolger, bei dem ich die kommenden Herausforderungen in Forschung und Lehre in guten Händen weiß. Lieber Herr Kollege Krause, Spektabilis, herzlich Willkommen.

Lieber Herr Kollege Reisinger, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende, es ist mir eine große Freude und Ehre, in den kommenden Jahren in meiner



neuen Funktion mit Ihnen zusammenzuarbeiten. In den nächsten Jahren stehen wir vor großen Herausforderungen. Auf Basis der Empfehlungen einer Gutachterkommission bauen wir weiter unseren Forschungsschwerpunkt HealthTechMedicine aus. Bis zum Ende des Jahres werden wir das neue Strategiepapier in Forschung und Lehre 2030 fertigstellen und dann in den nächsten Jahren an der Umsetzung arbeiten. Zudem stehen an der UMR

in den nächsten Jahren wichtige Baumaßnahmen für Forschung und Lehre an.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen zusammen die Zukunft unserer Universitätsmedizin zu gestalten.

Ihre
Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger
und Prof. Dr. med. Bernd J. Krause

Zeugnisausgabe und Ausbildungsbeginn

Berufliche Schule verabschiedet 27 OP- und Anästhesieassistenten und begrüßt 83 neue Azubis

Unser Unimedizin-Team gratuliert 14 Operationstechnischen Assistenten (OTA) und 13 Anästhesietechnischen Assistenten (ATA) zur bestandenen Abschlussprüfung. Drei Jahre Theorie, Praxis und jede Menge Lernen liegen nun hinter ihnen. „Die Mehrzahl der hauseigenen Absolventen bleibt bei uns. Sie haben aber auch sehr gute Chancen anderswo auf dem Arbeitsmarkt“, erklärt Schuldirektor Niels Behlau.



Er freut sich, im gleichen Atemzug 41 neue OTA und 42 ATA zu ihrem Ausbildungsbeginn begrüßen zu können. An unserer Beruflichen Schule werden Fachkräfte für ganz Mecklenburg-Vorpommern ausgebildet. Krankenhäuser entsenden ihre Azubis u. a. aus Anklam, Greifswald, Güstrow, Hagenow, Ludwigslust, Neubrandenburg, Pritzwalk, Ribnitz, der Rostocker Südstadt, Stralsund, Ückermünde, Wolgast und Wismar, damit sie in Rostock das nötige Rüstzeug für den Arbeitsalltag erhalten.

Oben: 14 OTA und 13 ATA sind nun ausgebildet und werden ab sofort im OP arbeiten.

Rechts: 83 Azubis aus ganz MV bildet unsere Berufliche Schule über drei Jahre aus.



In die Pflege gestartet: Das ist unser Nachwuchs

70 junge Azubis in der Pflege haben bei uns ihre dreijährige Ausbildung begonnen. 20 der angehenden Pflegeprofis kommen aus Vietnam und werden mittlerweile im siebten Jahr innerhalb eines Integrationsprogramms ausgebildet. Die Ausbildung zum Pflegefachmann oder zur Pflegefachfrau an unserer Unimedizin

ist hochattraktiv, davon ist Pflegevorstand Annett Laban überzeugt. „Unsere Azubis können in viele Bereiche hineinschnuppern, dürfen Verantwortung übernehmen und werden umfassend ausgebildet. Sie bekommen ein gutes Ausbildungsgehalt, geregelte Arbeitszeiten, tariflich geregelten Urlaub und können sich

später aussuchen, wo sie arbeiten wollen.“ Fachkräfte werden in fast allen Bereichen dringend gebraucht und auch die Weiterbildungsmöglichkeiten sind groß. „Viele der Spezialisierungen bieten wir sogar an unserem hauseigenen Bildungscampus an“, erklärt Laban stolz.



Wir begrüßen unsere neuen Pflege-Azubis. Ein Teil ist bereits in der Schule und daher nicht auf dem Foto zu sehen.



Ein weiterer Jahrgang vietnamesischer Pflegeazubis hat die Ausbildung bei uns begonnen. Pflegevorstand Annett Laban (l.) und Referentin Caren Erdmann (r.) haben die Neuankömmlinge empfangen.

„Ich blicke mit großer Zufriedenheit zurück“

Prof. Dr. Emil Reisinger war 18 Jahre Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand an unserer Unimedizin

Was sind Ihre prägendsten Erinnerungen an Ihre Amtszeit?

Prof. Dr. Emil Reisinger: Als ich 2006 das Amt übernahm, war ich mit einem hohen finanziellen Defizit konfrontiert. Es hat Jahre gedauert und vieler Anstrengungen bedurft, um die Fakultät wieder auf stabile Beine zu stellen und auch Rücklagen bilden zu können. Damit konnten wir dann sogar die Anschubfinanzierung für das Biomedicum leisten. Mir war der Kontakt zu den Studenten immer sehr wichtig. Schon als Studiendekan und dann auch als Dekan habe ich mich jeden Monat mit der Fachschaft getroffen, um Themen zu besprechen und Probleme zu lösen. 22 Jahre lang. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir auch die Flüchtlingskrise 2015. Auf Bitten des damaligen Ministers Lorenz Caffier haben wir innerhalb von drei Tagen die medizinische Versorgung im Erstaufnahmелager Horst aufgebaut und mit Studenten für vier Monate abgesichert. Dann wurde das unter Aufsicht an syrische Ärzte übergeben. Und natürlich Corona. Unsere Ministerpräsidentin bat mich zu einem Gespräch nach Schwerin und hat dann bei Markus Lanz erklärt, ich wäre ihr Chefberater. Danach hat das Telefon nicht mehr stillgestanden und es begann eine extrem arbeitsintensive Zeit. Die war für mich noch einmal sehr lehrreich, weil ich einen guten Eindruck von der politischen Arbeit bekam.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Auf das gute Team im Dekanat, das fleißig und mit hoher Qualität arbeitet. Auf diesem Weg möchte ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich sehe mit großer Zufriedenheit auf meine Tätigkeit zurück und habe das Gefühl, dass ich viel erreicht habe. Für mich ist da nichts offen geblieben.

Wer oder was hat Ihnen in Ihrem Berufsleben am meisten geholfen?

Zum einen mein BWL-Studium, das



ich 2006 abgeschlossen habe. Dadurch konnte ich die wirtschaftliche Seite meiner Aufgabe als Dekan sehr gut bewältigen und letztendlich die Fakultät wie ein Unternehmen führen. Zum anderen Prof. Klaus-Peter Schmitz. Er war ab 2006 der Prodekan für Haushalt, Planung und Struktur. Von seiner Erfahrung habe ich sehr profitiert.

Wird man Sie auch in Zukunft auf dem Campus sehen?

Ich werde weiterhin als Professor arbeiten und meine Forschungsprojekte

mit dem Team der Tropenmedizin fortsetzen.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger Prof. Bernd Krause?

Vor allem Gesundheit und Durchhaltevermögen, um Forschung und Lehre jeden Tag aufs Neue zu befördern.

Haben Sie noch einen Traum, den Sie sich nun erfüllen möchten?

Ja, ich möchte gerne schreiben und publizieren. Dafür hatte ich in den letzten Jahren nur wenig Zeit.

Vielen Dank und alles Gute!

Mit dem Ausscheiden von Prof. Emil Reisinger aus dem Vorstand geht eine Ära zu Ende. Er kennt die Vorstandsarbeit viel länger als jeder andere von uns und hat die Entwicklung der UMR maßgeblich mitgeprägt. Wir danken ihm für sein unermüdliches Engagement für Forschung und Lehre und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Durch seine herausragende Expertise als Infektiologe hat er sich sowie die UMR während der Corona-Jahre über unser Bundesland hinaus als gefragter Ansprechpartner etabliert. Es ist schön, dass er der Forschung an unserer UMR erhalten bleibt.

Wir wünschen Prof. Reisinger alles Gute, viel Gesundheit sowie Freude und Erfolg in dieser neuen Lebensphase.

Das Vorstandsteam

Studenten aus 18 Nationen in unserer Anatomie

Konzentrierte Gesichter im Präparationsaal unseres Instituts für Anatomie: 164 Studentinnen und Studenten aus 18 Ländern, darunter Syrien, Afghanistan, Marokko, USA, Norwegen und England, hatten die seltene Gelegenheit, bei einem Grundlagen-Präparationskurs ihre Anatomiekenntnisse an Körperspenden zu vertiefen. Die angehenden Ärztinnen und Ärzte studieren an der Universitätsmedizin Neumarkt A. M. am Campus Hamburg, einer Tochteruni der George Emil Palade Universität für Medizin, Pharmazie, Naturwissenschaften und Technik Neumarkt am Mieresch in Rumänien. „Dieser Kurs ist sowohl für die Studierenden, als auch für das Team der Anatomie



sehr bereichernd“, so Institutsdirektor Prof. Dr. Markus Kipp, der den englischsprachigen Kurs zusammen mit

Prof. Dr. Horst Claassen, Arzt Leo Heinig und weiteren studentischen Hilfskräften auf die Beine gestellt hat.

Nuklearmedizin international ausgezeichnet

Unsere Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin ist von der European Association of Nuclear Medicine (EANM) als eine der ersten Kliniken in Europa und in Deutschland als „Theranostics Centre of Excellence“ zertifiziert worden. Dies würdigt besonders die innovative und exzellente Versorgung der Patienten, die Ausbildung des medizinischen Nachwuchses und die führende Rolle unserer Klinik in der klinischen Forschung, insbesondere bei der Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenkrebs, Prostatakrebs und



Dr. Jens Kurth, Leitender Medizinphysiker (v. l.), Prof. Dr. Bernd Krause, ehemaliger Direktor der Klinik, und Dr. Martin Heuschkel, stellvertretender Direktor der Klinik, sind über die Zertifizierung erfreut.

neuroendokrinen Tumoren. „Diese Auszeichnung ist eine enorme Anerkennung für das Engagement unseres Teams aus Medizin, Medizinphysik, Radiopharmazie, Medizinischer Technologie und Krankenpflege und würdigt die Anstrengungen und Weiterentwicklungen innovativer, nuklearmedizinischer Therapien“, betont Prof. Dr. Bernd Krause, unser neuer Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand, der bis Ende September über viele Jahre die Klinik geleitet hat.

VUD-Generalsekretär zu Besuch

Wir haben Besuch aus der Bundeshauptstadt bekommen: Jens Bussmann, Generalsekretär des Verbandes Deutscher Universitätskliniken (VUD), informierte sich bei uns über die Besonderheiten in Krankenversorgung, Forschung und Lehre. Auf dem Programm standen ein ausführlicher Rundgang über unseren zentralen Campus Schillingallee, Besichtigungen von medizinischen Zentren und informative Gespräche, u. a. mit unserer Ärztlichen Vorständin und Vorstandsvorsitzenden Dr. Christiane Stehle und Prof. Dr. Steffen Emmert, dem Studiendekan und

Sprecher unseres Comprehensive Cancer Center M-V in Rostock.



Dr. Jens Reifenrath, Leiter der Stabsstelle Unternehmensentwicklung (v. l.), VUD-Generalsekretär Jens Bussmann, unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Christiane Stehle und ihr Referent Michael Nerius.

Medizinphysiker Dr. Jens Kurth in Vorstand gewählt

Dr. Jens Kurth ist von den Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP) zum Vizepräsidenten in den Vorstand gewählt worden. Er übernimmt diese Position für zwei Jahre und ist damit auch designierter künftiger Präsident der DGMP. „Ich freue mich über diese Wahl und das damit verbundene Vertrauen und sehe dies auch als Anerkennung der Arbeit der Medizinphysik an der UMR“, so Kurth.

Vorstände stellen sich den Fragen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende September konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Vorstände unserer Unimedizin erneut in den direkten Austausch treten. Dabei war die thematische Bandbreite in der Offenen Vorstandssprechstunde wieder groß: Sie reichte von Raumproblemen in der Kinder- und Jugendklinik, über Herausforderungen bei der Digitalisierung und der IT-Infrastruktur bis hin zur Umsetzung der Pflegepersonal-Regelung (PPR) 2.0. Außerdem wurde die psychologische Betreuung des eigenen Personals bei akuten traumatischen Situationen und der Umgang mit sexualisierter Gewalt thematisiert. Verbesserungsbedarf gibt es laut den Wortmeldungen im Spielsaal bei den internen Transportdiensten wegen der hohen Auslastung sowie beim Umgang mit



Große Bandbreite bei den Themen in der Offenen Sprechstunde unseres Vorstands im Spielsaal der Kinder- und Jugendklinik.

Gefährdungsanzeigen und den Meldungen zu kritischen Ereignissen. Auf all diese Themen und kritische Wortmeldungen folgten offene und transparente Antworten, Erklärungen sowie manche Hilfestellung der Vorstände. Erneut hat sich gezeigt, wie wichtig der konstruktive, direkte und berufsgruppenübergreifende

Austausch ist. Auch deshalb soll sich das Format der Offenen Vorstandssprechstunde weiterentwickeln. Ist es vielleicht wünschenswert, dass die

Vorstände zunächst einen Bericht zu den aktuellen Schwerpunkten ihrer Arbeit geben? Oder sind Inhalt und Ablauf der Offenen Sprechstunde wie bisher genau richtig gewählt? Schreiben Sie uns gerne unter sprechstunde.vorstand@med.uni-rostock.de Ihre Meinungen und Vorschläge dazu.

Chefwechsel in unserer Klinik- und Poliklinik für Urologie

Prof. Dr. Oliver Hakenberg hat sich Ende September in den Ruhestand verabschiedet. Er leitete seit 2006 unsere Klinik und Poliklinik für Urologie und war langjähriger Vorsitzender der Promotionskommission und Mitglied im Fakultätsrat. „Prof. Hakenbergs Engagement und seine fachliche Kompetenz in den Bereichen der urologischen Onkologie, Kinderurologie und Andrologie sowie bei Prostatakrankheiten und Nierentransplantationen hat vielen Patienten geholfen. Auch in der Erforschung neuer Therapieansätze und in der Lehre hat er sich verdient gemacht. Dafür danken wir ihm sehr und wünschen ihm alles Gute“, bedankt sich Dekan Prof. Dr. Emil Reisinger. Der renommierte Urologe hat in Kiel und im australischen Adelaide Medizin studiert und



seine Facharztausbildung in der Urologie der Universitätsklinik Freiburg absolviert. Seit 1997 war Hakenberg als Oberarzt und später als leitender Oberarzt an der Universitätsklinik in Dresden tätig, bis er 2006 zum Professor für Urologie nach Rostock berufen und Direktor unserer Urologie wurde. Er hat seine Klinik zum 1. Oktober an Prof. Dr. Angelika Borkowetz übergeben. „Ich werde mein Team und die Arbeit vermissen. Aber ich freue mich, meine Klinik vertrauens-



voll in die kompetenten Hände meiner Nachfolgerin zu legen“, so Hakenberg.

Prof. Dr. Angelika Borkowetz war zuletzt Stellvertretende Direktorin der Klinik und Poliklinik für Urologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. In Rostock plant sie nun den Aufbau eines operativen und konservativen uro-onkologischen Zentrums sowie die Stärkung der Robotik und minimal-invasiver Verfahren in der Urologie. Eine wichtige Säule stellt für sie außerdem die Nierentransplantation dar. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit mit den anderen Fachrichtungen, um interdisziplinäre Therapiekonzepte für die Patientinnen und Patienten weiter zu entwickeln.



IHRE BLUTSPENDE Hilft unseren Patienten

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin

Waldemarstraße 21d

18057 Rostock

Tel. 0381 494 7670

Wissenschaftsministerin informiert sich über Herzmedizin in MV

Herzchirurgische Operation und Eingriffe im Herzkatheterlabor vorgestellt

Bettina Martin, Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, hat bei ihrer Sommer-tour unsere Unimedizin besucht. Im Fokus stand die Herzmedizin in Mecklenburg-Vorpommern, die in Rostock in der Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie und der Abteilung für Kardiologie auf höchstem Niveau angeboten wird.

„Die Bevölkerung in unserem Bundesland wird älter und damit nehmen auch Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu. Eine gute medizinische Versorgung auf diesem Spezialgebiet ist der Landesregierung sehr wichtig. Patientinnen und Patienten mit verschiedenen Erkrankungen erhalten an der Universitätsmedizin Rostock komplexe Hilfe von einem hochqualifizierten und hochmotivierten Team“, so Ministerin Martin. Sie nahm an einer minimalinvasiven Herz-Operation teil und konnte durch eine 3D-Brille ins vergrößerte OP-Feld blicken. Prof. Dr. Christian Etz, Direktor der herzchirurgischen Klinik erläuterte den Eingriff. Im Anschluss

Der Kaufmännische Vorstand Christian Petersen (v. l.), Wissenschaftsministerin

Bettina Martin, Herzchirurg Prof. Dr. Christian Etz, Kardiologe Prof. Dr. Alper Öner und der Wissenschaftliche Vorstand Prof. Dr. Bernd Krause stellten die Herzmedizin in MV in den Fokus.

besuchte sie das Herzkatheterlabor. Der stellvertretende Leiter der Abteilung Kardiologie, Prof. Dr. Alper Öner, erklärte, wie neben einer präzisen Diagnostik auch minimalinvasive Eingriffe am Herzen möglich sind.

Prof. Dr. Bernd Krause, Wissenschaftlicher Vorstand, und Christian Petersen, Kaufmännischer Vorstand, begleiteten die Ministerin und begrüßten ihren Besuch. „Ein persönlicher Blick



in einen Operationssaal, in dem direkt am Herzen operiert wird, ist immer sehr beeindruckend“, so Krause. Darüber hinaus tauschte sich Bettina Martin mit dem Team der Herzmedizin aus. „Offene Gespräche im Arbeitsalltag sind eine gute Gelegenheit, mehr über die aktuellen Herausforderungen in der universitären Krankenversorgung zu erfahren“, ergänzt Petersen.

Platz Zwei beim Stadtradeln

Unser Team hat beim Stadtradeln vom 2. bis 22. Juni den zweiten Platz belegt. Stellvertretend nahmen im Rostocker Zoo Ann-Kristin Becker, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungslabor Biomechanik und Implantattechnologie, und Heike Leinhart vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen die Auszeichnung entgegen.



Ann-Kristin Becker (l.) und Heike Leinhart sind stolz auf die Leistung aller, die mitgeradelt sind.

Sensible Dokumente mit gesicherter Datenautobahn versenden

An unserer Unimedizin gibt es ein neues System, mit dem sensible Patientendaten sicher verschickt werden können. Dazu gehören Entlassbriefe und Befunde. Damit diese sicher zwischen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, Apotheken, Krankenkassen oder Therapeuten zugestellt werden können, ist eine geschütztes Datenaustauschformat nötig. Das Team vom Projekt „Einführung der Telematikinfrastruktur“ kümmert sich darum, dass künftig unsere UMR-Einrichtungen Zugang dazu bekommen und sie die Daten sicher, schnell und komfortabel an die gewünschte Stelle schicken können. Das Fax soll damit endgültig abgelöst werden. Genutzt wird künftig die Anwendung „Kommunikation im Medizinwesen“, kurz gesagt KIM. „Dabei handelt es sich

um ein sicheres und standardisiertes Kommunikationsverfahren, das speziell für die Gesundheitsbranche entwickelt wurde“, erklärt Projektleiter Markus Kaiser vom Geschäftsbereich IT. Zusammen mit seinem Kollegen Lothar Hahn schließt er in den kommenden Monaten nach und nach die Einrichtungen an das System an. Zu verstehen ist darunter ein hochsicheres E-Mail-System, das in Outlook eingebunden wird. Zu Beginn wird jede Einrichtung geschult und benennt ihre Nutzer. Das Projektteam erarbeitet gerade einen Leitfaden für ein besseres Verständnis. „Unsere Neurologie nutzt das System bereits und kommt damit sehr gut zurecht“, unterstreicht Hahn. Erste Fehlermeldungen konnten in dieser Zeit behoben werden, so dass das Programm nun durchstarten kann.

Staunende Kinder beim Tag der Zahngesundheit

Auf die richtige Mundhygiene kommt es an. Das haben die Teams unserer Zahnklinik beim Tag der Zahngesundheit 170 Kitakindern und Grundschulern anschaulich erklärt. Die Kinder haben gelernt, was sie tun können, damit ihre Zähne lange schön weiß und kariesfrei bleiben. Das Motto des Aktionstages lautete passenderweise „Gesund beginnt im Mund – von Anfang an!“. „Zur Mundgesundheit gehört weit mehr als regelmäßiges Zähneputzen. Eine ausgewogene Ernährung mit viel Obst und Gemüse, keine Süßgetränke und die Verwendung von Zahnseide können die Mundflora deutlich verbessern“, erklärt Prof. Dr. Franka Stahl, stellvertretende Geschäftsführende Direktorin der Zahnklinik. Für die Jungen und Mädchen gab es eine Menge zu entdecken. Sie



Mit dem richtigen Zähneputzen fängt es an: Kitakinder und Grundschüler haben gelernt, wie es richtig geht.

konnten schauen, wie ein Zahnarztstuhl funktioniert, erhielten Einblicke in die zahngesunde Ernährung und wurden durch gemeinsames Zähneputzen spielerisch an den Besuch beim Zahnarzt herangeführt. Der Tag diente neben der Aufklärung auch dazu, den Kindern die Angst vor dem Zahnarzt zu nehmen.

Unser BGM stärkt Ihre Gesundheit

110 Teilnehmer aus unterschiedlichen Bereichen haben sich im August beim zweiten BGM-Thementag über gesunden Schlaf und Rituale informiert. Es zeigt, dass der Bedarf unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter groß ist, den eigenen Schlaf zu verbessern und die persönliche Gesundheit zu fördern. Der nächste [Thementag](#) findet am 10. Dezember an verschiedenen Standorten unter dem Titel „Schlaf und Ernährung“ statt. Gleichzeitig läuft der Gesundheitstag am Campus Schillingallee.



Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen

Nach einer kleinen Sommerpause unserer Willkommensstage haben wir im September besonders viele Mitarbeiter in unserem UMR-Team begrüßen dürfen. Insgesamt 95 neue Kolleginnen und Kollegen aus 38

Berufsgruppen und 61 Bereichen haben sich entschieden, unsere Unimedizin zu bereichern. Viele unserer Pflegeazubi haben ihre Ausbildung erfolgreich beendet und wurden übernommen. Auch sie wurden in einem

gesonderten Willkommenstag in die für sie neuen Abläufe eingeführt. 22 Bufdis, die das Jahr als Berufsorientierung nutzen, waren auch dabei.

Herzlich willkommen im UMR-Team!



95 neue Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Berufe stärken unsere Unimedizin in 61 Bereichen.



Unsere frisch examinierten Pflegekräfte und 22 Bufdis beginnen ihre berufliche Laufbahn bei uns.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
14. Jahrgang, Ausgabe 10 | 2024

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock
Redaktion: Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de



**Bald heißt es:
O'zapft is!**

**Wir feiern unser
Mitarbeiterfest am
10. Oktober.**

Jetzt noch [anmelden!](#)

